**Kurzpredigt zum 28. „Im- Puls“- Gottesdienst 8.12.13 um 10 Uhr
„Allein?...- Nein!“
2. Teil

„Nein ! – nicht allein !“**

Mir ist dieser Video- Clip sehr wichtig geworden…

Wir sind auf mindestens 2 Beziehungen hin
geschaffen und gemacht worden…

Auf die Beziehung zum Schöpfer
und auf die Beziehung zum Mitmenschen…

Aber im Normalzustand sind diese Beziehungen gestört,
oder gar zerstört…

Durch unser selbstbestimmt und frei leben wollen
ist ein großes Loch entstanden…

Es gibt Gottes bedingungslose Liebe,
von welcher wir im Lied gesungen haben,
welche wir auch im Video- Clip gesehen haben…

Sie wurde am Kreuz von Jesus Christus sichtbar,
wo eine Brücke zu allen Beziehungen geschlagen wird,
welche wir selbst nicht schaffen können…

Hier am Kreuz von Jesus Christus
kann meine Beziehung
zu Gott, den Schöpfer,
wieder heil werden…

Hier kann ich mich annehmen,
wie ich geschaffen bin,
kann ich selbst heil werden…

Und am Kreuz kann ich mich treffen,
mit anderen Menschen,
welche mich verletzt haben,
oder welche ich verletzt habe…

Am Kreuz ist ein Ausweg aus Alleinsein und Einsamkeit,
denn Gott, der Schöpfer, hat mich gemacht wie ich bin…

ER liebt mich mit allen meinen Seiten, Ecken, Kanten, Verletzungen…
ER hat ja zu mir gesagt…

Kannst Du dies glauben?

Ich habe in der Bibel,
Gottes Liebesbrief an jeden Menschen,
viele Verse gefunden,
zum Alleinsein, zur Einsamkeit und zu unseren Leben…

Einige möchte ich uns jetzt nahe bringen…

„Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde,
zum Bilde Gottes schuf er ihn;
und schuf sie als Mann und Frau.“

So steht es gleich am Beginn der Bibel,
im 1. Buch Mose Kapitel 1, Vers 27 (nach der Übersetzung Luther 1984)

Etwas später heißt es da auch:

„Und Gott der HERR sprach:
Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei;
ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei.“

1. Buch Mose Kapitel 2, Vers 18 (nach der Übersetzung Luther 1984)

Dies sind unsere 2 Hauptbeziehungen,
welche auch im Kreuz von Jesus Christus sichtbar werden…

Der eine Balken geht von der Erde in den Himmel,
die Beziehung zu Gott
und der andere Balken geht von der Mitte von rechts nach links,
die Beziehung von mir zum Mitmenschen…

Beide Beziehungen können durch Jesus Christus,
im Zentrum,
heil werden…

Hier kann ich sein wie ich bin
und auch mein Gegenüber kann sein wie er ist…

Die Bibel kennt unsere Lebenswirklichkeit,
deshalb spricht Jesus Christus:

„Das habe ich mit euch geredet,
damit ihr in mir Frieden habt.
In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“

Johannesevangelium Kapitel 16, Vers 33,
im Neuen Testament (nach der Übersetzung Luther 1984)

„(- Jesus erzählt das Gleichnis des verlorenen Sohnes genau deshalb
(Lukasevangelium, im Neuen Testament, Kapitel 15).

Er will damit zeigen, dass die Liebe des Vaters im Himmel
an keine Leistung und kann keine Bedingung geknüpft ist.

Der Sohn im Gleichnis kommt als totaler Versager,
kaputt und verdreckt nach Hause.

Er getraut sich nicht mal aufzusehen.
Diesem gescheiterten Sohn rennt der Vater entgegen, umarmt und küsst ihn.

Das ist unbegreiflich für uns.

Er macht keinen Vorwurf.
Er stellt keine Bedingungen für die Rückkehr.
Er wartet auch nicht, bis er der Sohn sich entschuldigt hat.
Er wird vorbehaltlos wieder als Sohn eingesetzt,
obwohl es keinen Grund dazu gäbe.

Im Propheten Jesaja Kapitel 42, Vers 3
(nach der Übersetzung Luther 1984)
lesen wir von Gott:

„Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen
und den glimmenden Docht nicht auslöschen.“

 Das geknickte Rohr und der glimmende Docht
sind Bilder für Versagen und Schwäche.

Da ist etwas scheinbar wertlos geworden.
(das würden wir am liebsten verstecken).

Bei Gott ist dies kein Grund zur Ablehnung.

Oder in Psalm 34, Vers 19,
im Alten Testament (nach der Übersetzung Luther 1984) lesen wir:

„Der Herr ist denen nahe, die ein zerbrochenes Herz haben,
und hilft denen auf, die ein zerschlagenes Gemüt haben“.

Da ist die Rede von Gescheiterten, Verzweifelten.
Gott dreht sich von denen nicht ab,
sondern ist ihnen besonders nahe.-)“
entnommen aus:
<http://www.chrischona-stammheim.ch/index.php?option=com_jotloader&section=files&task=download&cid=129_c861bb7e85346d8e32f3cf8399a54eac&Itemid=5>

<http://www.chrischona-stammheim.ch/index.php?option=com_jotloader&view=categories&cid=1_2f249bd8e44a10dd3e60a15bc7f7b384&Itemid=5>

Als letztes möchte ich noch einen Vers lesen,
welcher mir persönlich wichtig geworden ist.

Er steht im Alten Testament,
beim Propheten Zefanja Kapitel 3, Vers 17
(nach der Übersetzung: „Hoffnung für Alle“)

„Der Herr, euer Gott, ist in eurer Mitte;

ER ist stark und hilft euch!

Von ganzem Herzen freut ER sich über euch.

Weil ER euch liebt,
redet ER nicht länger über eure Schuld.

Ja, ER jubelt, wenn er an euch denkt!"

Ich möchte diesen Vers,
welchen Ihr Euch gerne als Erinnerungskarte,
an diesen „Im- Puls“- Gottesdienst,
nachher mitnehmen könnt,
noch einmal etwas anders vorlesen,
damit jeden von uns deutlich werden kann,
das GOTT über Dich und mich jubelt…

„Der Herr, Dein Gott, ist an Deiner Seite;
ER ist stark und hilft Dir!
Von ganzem Herzen freut ER sich über Dich.
Weil ER Dich liebt,
redet ER nicht länger über Deine Schuld.
Ja, ER jubelt, wenn er an Dich denkt!"

Möchtest Du dieser Zusage, diesen Angebot vertrauen,
es wörtlich nehmen,
es täglich buchstabieren,
dann beginne heute damit…

Amen!